

D III  
R. Sparbrod  
Fon 1300

Unna, 26.03.2014

**SPD-Antrag Sofortprogramm Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Kreis Unna  
Informationen zur Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 15.10.2013**

Zur Umsetzung der Drucksache 140/13 kann verwaltungsseitig wie folgt berichtet werden:

1.	Aufstellung eines gemeinsamen und zielgruppenbezogenes <b>Arbeitsmarktprogramm</b> unter Beteiligung des Jobcenters, der BA und der WFG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die vom Jobcenter erarbeiteten Eckpunkte des Arbeitsmarktprogramms 2014 wurden in einem Arbeitskreis des Beirates des Jobcenters beraten. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter als auch die WFG waren beteiligt.</li> <li>• Die Eckpunkte waren bereits Thema im Sozialausschuss am 27.11.2013. Der Unterausschuss zum Sozialausschuss hat sich mehrfach mit diesem Thema auseinandergesetzt.</li> <li>• Es fand eine dezidierte Abstimmung zwischen Jobcenter und Kreisverwaltung statt.</li> <li>• Abschließend beraten und beschlossen wurde die ausformulierte Fassung im Unterausschuss des Sozialausschusses am 19.03.2014 und anschließend durch die Trägerversammlung des Jobcenters am 20.03.2014.</li> </ul>
2.	Einrichtung eines <b>Beirates</b> , in dem die Interessen der Städte und Gemeinden, ihre örtlichen Besonderheiten und Stärken durch die Bürgermeister zur Geltung gebracht werden können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Begriff Beirat ist im SGB II durch gesetzliche Definition belegt. Danach berät der Beirat die Einrichtung bei der Auswahl und Gestaltung der Eingliederungsinstrumente und -maßnahmen. Auch die Besetzung des Beirates ist weitestgehend geregelt und betrifft hauptsächlich die arbeitsmarktpolitischen Akteure.</li> <li>• Nach Vorberatung in der Bürgermeisterkonferenz haben die Jugend- und Sozialdezernenten dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, sich zweimal jährlich schwerpunktmäßig unter Beteiligung der Geschäftsführung des Jobcenters mit der SGB II-Thematik und der Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit zu befassen. Als wichtige Besprechungspunkte wurden aus der Dezernentenrunde z.B. die Entwicklung der Eingliederungsmittel und die Wirkung von Maßnahmen genannt. Auch für eine Diskussion der Fortentwicklung der kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16 a SGB II (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Kinderbetreuung, psychosoziale Beratung) ist die Jugend- und Sozialdezernentenrunde ein wichtiges Forum.</li> </ul>
	<b>Nutzung der Beratungsangebote</b> des Kreises für Familien, Schuldner, Suchthilfe muss seitens des Jobcenters verstärkt werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt der trilateralen Zielvereinbarung zwischen BA, Jobcenter und Kreis sind -wie auch vom Land erwartett- die Evaluation der</li> </ul>

		<p>bislang getroffenen Absprachen zu den komplementären kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II. Falls erforderlich werden Regelungen überarbeitet und den bestehenden Notwendigkeiten angepasst. Besondere Bedeutung hat dabei, dass die Inanspruchnahme der Leistungen nachvollziehbar und auswertbar künftig dokumentiert wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Überlegungen wurden auch im Arbeitsmarktprogramm 2014 formuliert.</li> </ul>
4.	Kurzfristige Vorbereitung eines gesonderten, kommunalen Belangen entsprechendes Beschäftigungsprogramm	Alle arbeitsmarkt- und beschäftigungsrelevanten Überlegungen haben bei der Erstellung und Konkretisierung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms 2014 Berücksichtigung gefunden.
	Zusätzliche Impulse durch Einbeziehung von Programmen der EU, des Bundes, des Landes	Mit Beginn der neuen EST-Förderphase im Jahr 2014 wird sich das JC daneben um die Drittmittel Akquise bemühen
5.	Umfassendes Controlling	Bereits in der Sozialausschusssitzung am 20.11.2013 wurde ein überarbeiteter, ausgeweiteter und monatlich erscheinender Controllingbericht der Politik vorgestellt. In diesem Zusammenhang der Hinweis, dass bei Bedarf der Inhalt dieses Berichtes jederzeit angepasst und ausgeweitet werden kann.
6.	Intensivierung der Vermittlungs- und Integrationsanstrengungen	Im Rahmen eines Führungskräfteworkshops am 24.02.2014 wurden behördeninterne Strategien entwickelt, um über den Hebel der vorrangig bedarfsorientierten Integration zumindest eine Stabilisierung der kommunalen Leistungen zu bewirken.
7.	Zielgruppenorientierung des Arbeitsmarktprogramms (Jugendliche, junge Erwachsene, Alleinerziehende)	Die hier definierten Zielgruppen werden vom Arbeitsmarktprogramm 2014 abgedeckt. Es wird auf die detaillierten Beschreibungen des Programms verwiesen.
	Erhalt sozialer Infrastruktur (z.B. Tafel, Radstationen, Sozialkaufhäuser)	Der „soziale Arbeitsmarkt“ findet im Jobcenter weiterhin Berücksichtigung. Entsprechendes Engagement des Jobcenters ist ebenfalls im Arbeitsmarktprogramm 2014 verankert.
8.	Besondere Priorität hinsichtlich einer zeitnahen Reintegration von Neukunden	Durch Änderungen in der Ablauforganisation und zusätzlicher Sensibilisierung des Bereichs „Markt und Integration“ ist es gelungen, den Prozessindex hinsichtlich der Dauer von der Antragstellung bis zur Erstberatung bei der Arbeitsvermittlung signifikant zu verbessern. Bei der Gruppe „U25“ ist die Dauer seit Januar 2013 von durchschnittlich 20,82 Tagen auf 2,16 Tage im Februar 2014 gesunken, bei der Gruppe „U24“ von durchschnittlich 16,16 Tage auf 7,23 Tage.
9.	Optimierung der Strukturen und Abläufe im Jobcenter	Durch die vorgenommene Aufteilung in die Geschäftsbereiche „Leistung“ und „Markt und Integration“ konnte eine Steigerung der Spezialisierung sowie ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein bei Geschäftsführung sowie Bereichsleitungen erreicht werden. Aufbau- und Ablauforganisation der größten Geschäftsstelle des Jobcenters (Lünen) wurden in einem breit angelegten Prozess der Organisationsentwicklung völlig neu justiert. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung von Warte- und Bearbeitungszeiten sowie zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter. Flankierend wurde ein einheitliches System der

		<p>Telefondurchwahlen mit Regelungen zur Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeiten eingeführt.</p> <p>Darüber hinaus wurde die „Interne Beratung“ der Bundesagentur für Arbeit damit beauftragt, Optimierungspotentiale in beiden Geschäftsbereichen zu identifizieren. Mit dem Abschlussbericht wird Ende Mai/ Anfang Juni 2014 gerechnet.</p>
10.	Verknüpfung der Arbeit des Jobcenters mit den Angeboten der WFG	<p>Die Federführung liegt bei der WFG. JC und WFG betreuen gemeinsam existenzgründungswillige eLb. Erste Gespräche zu einer optimierten Bestandspflege wurden geführt.</p>